



## Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 6.7.2011 / René Granacher

### Aus der Hand erwächst ein Baum

Sommerakademie: Im Stockstädter Hofgut Guntershausen präsentieren Hobbykünstler das Ergebnis einwöchigen Schaffens

STOCKSTADT. Die Sommerakademie der Kreisvolkshochschule auf dem Kühkopf endete im Hofgut mit einer eindrucksvollen Präsentation der Ergebnisse. Vier parallele Kurse hatten die ganze Woche über das historische Ensemble belebt und die Kreativität der Teilnehmer herausgefordert. Zum Erlernen und Üben der ganz unterschiedlichen künstlerischen Techniken bot die weltentrückte und zugleich inspirierende Umgebung des Naturschutzgebiets den Hobbykünstlern eine besondere Gelegenheit.

Sind die meisten Kunstwerke nun im Verwalterhaus des Hofguts ausgestellt, so haben die Steinskulpturen ihren Platz im Hof gefunden, bis ihre Schöpfer sie am 14. August nach Hause bringen. Kursleiter Henning Wittmann gab einige Erläuterungen zu den entstandenen Werken. So sind die meisten aus einem weißen Kalkstein aus Lothringen gefertigt, der sich als relativ weiches Material gut schleifen, feilen und sogar polieren lässt. Nur ein Hochhausmotiv entstand aus Sandstein aus der Eifel: einem großen Block, der früher in einem Haus verbaut war.

Mehrere steinerne Torsi wurden ebenfalls im Laufe der Woche aus dem Material geholt, ein gehörntes Fabelwesen mit Anklängen von Vater Rhein, aber auch eine exakt gearbeitete Blumenrosette, die für Wittmann „schon ein Gesellenstück“ darstellt. Gerold Hartmann, Organisator der Sommerakademie, fühlte sich spontan an die Arbeiten in der Kölner Dombauhütte erinnert. Er hob hervor, dass die Kurswoche durch die Klänge von Holz- und Steinbildhauern auch ein akustisches Erlebnis gewesen sei.

Die Holzarbeiten, jetzt im ersten Stock des Verwalterhauses zu bewundern, entstanden aus gut zu bearbeitendem Lindenholz, erklärte die Bildhauerin Susanne Ausländer. Unter den neun ganz verschiedenen Werken finden sich mehrere Köpfe, teils mit einem besonderen Pfiff durch einen hinten versteckten Zopf oder eine originelle Kopfbedeckung. Als „Herzdame“ ist eine kleine Figur mit herzförmigem Kopf zu sehen, während eine Abiturientin mit Blick auf all die zurückgegebenen Schulbücher einen hölzernen Bücherstapel anfertigte, den sie ihrer Schule schenken will.

Als ambitioniertes Projekt entstand eine überdimensionale Hand, aus der ein Baum wächst – eine beziehungsreiche Arbeit der Stockstädter Pfarrerin Christiane Seresse, ergänzt noch um einen kleinen Flusslauf vor dem Baum.

Bei zwei abstrakten Arbeiten konnte sie wenig Hilfestellung geben, erklärte Ausländer, da sie ganz auf Basis individueller Vorstellungen der Teilnehmer entstanden. Eine der Figuren, als „Schwapp“ bezeichnet, erschließt sich dem Betrachter aber schon intuitiv.

Bedenkt man, dass die meisten Teilnehmer bei der Akademiewoche erstmals mit dieser Form der künstlerischen Arbeit in Berührung kamen, sind viele Werke von erstaunlicher Qualität. Das gilt auch für die zweidimensionalen Kursergebnisse auf Papier, die beim Zeichnen und Malen entstanden. Die Gruppe von Uwe Wenzel war zunächst mit dem Fahrrad auf dem Kühkopf unterwegs: Sie steuerte Wiesen oder Tümpel an, um das Zeichnen am Naturobjekt

zu üben. Ab Mittwoch widmete man sich dann der Aquarelltechnik, wodurch zartfarbige Abbilder von Auen und Wäldern, Wasserflächen und Kopfweiden entstanden. Das schlechte Wetter am Freitag gab den Anlass, sich in den Räumen des Hofguts mit der Technik des Holzschnitts zu befassen. Man muss dem Unwetter dankbar sein, denn es entstanden sehenswerte Arbeiten: farbige Drucke nach dem Arbeitsprinzip der „verlorenen Platte“, bei der nach und nach immer mehr Material weggenommen und mit der verbleibenden Fläche eine weitere Farbe auf das Bild gedruckt wird. Bei dieser graphisch orientierten und eher experimentellen Technik sei zuvor nie ganz klar, wie das Ergebnis aussehen werde, erklärte der Kursleiter. Viele Teilnehmer gingen damit souverän um und schufen etwa schöne Abbilder von Baumsilhouetten vor farbigem Hintergrund. Begaben sich schon beim Holzschnitt manche Hobbykünstler auf den Weg von der figürlichen Darstellung zur Abstraktion, so war der Malkurs von Annette Bischoff von vornherein auf die Möglichkeit abstrakten Arbeitens hin angelegt. Es wurde zunächst Material auf den Malgrund aufgebracht, um eine plastische Oberfläche zu schaffen, erklärte die Kursleiterin. Auf diese hätten die Teilnehmer dann im folgenden Schritt mit Farben reagiert. So entstanden Landschaften und Blumen, aber auch Strukturen und andere Motive, die nicht figürlich geprägt waren.

#### Öffnungszeit

Die Ausstellung ist bis zum 14. August (Sonntag) samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.



*Präsentation: Die Ergebnisse der einwöchigen Sommerakademie der Kreisvolkshochschule sind im Verwalterhaus des Stockstädter Hofguts Guntershausen noch bis Mitte August zu bewundern.*

*Foto: Robert Heiler*